

§ 40.

Frankreich.

Frankreich, der einzige republikanische Großstaat Europas, ist etwas kleiner als das Deutsche Reich. Sein Umriss gleicht einem unregelmäßigen Sechseck, von welchem drei Seiten vom Meere bespült werden, zwei Seiten werden durch Gebirge gebildet; nur der vom Nordende des Wasgaus zur Straße von Calais ziehenden Nordostseite des Staates fehlt eine von der Natur vorgezeichnete Grenzlinie.

Die Küsten. Die Küste des Kanals erstreckt sich von den Kreideklappen bei Calais bis zu der Nordwestecke der hügeligen Halbinsel der Bretagne und wird durch den Vorsprung der Halbinsel Cotentin in zwei flach gekrümmte Einschnitte geteilt, in deren westlichem die zu England gehörigen Normannischen Inseln liegen. Die nach dem Golf von Biskaya geöffnete Westküste ist in ihrem nördlichen Teil durch kleine Buchten und vorgelagerte Inseln vielfach gegliedert. Ihr südlicher Teil zeigt einen geradlinigen Verlauf, da die auf den Strand laufenden Wellen viel Sand anspülen. Dieser wird von den Winden zu Dünen bis 90 m Höhe aufgeworfen, welche die Gewässer des Landes zu flachen Seen aufftauen. Die Mittelmeerküste besteht aus dem Löwengolf (frz. Golfo du Lion) und dem Vorsprung der Provence. Auch an der Flachküste des Löwengolfs dehnen sich sumpfige Strandseen aus. — Die große Länge der Küste öffnet zwar Frankreich nach zwei Meeren, sie ist aber nur von beschränkter Bedeutung für die Schifffahrt, da der Strand vielfach versumpfte Flachküste, häufig auch schwer zugängliche Steilküste ist. Die schlauchförmigen Erweiterungen der Flußmündungen kommen daher vorwiegend als Eingangstore vom Meer aus in Betracht.

Die Landgrenzen. Von der iberischen Halbinsel wird Frankreich durch die steile Erhebung der Pyrenäen geschieden, von Italien trennen es die Kämme der Alpen. Die westlichen Kalkalpen, nämlich die Provencer, Dauphiné- und Savoyer Alpen, sowie ein Teil der Urgesteinszone des Gebirges mit dem Montblanc gehören zu Frankreich. Sie sind stark entwaldet und bilden eine zerrissene Gebirgslandschaft mit steilen Abhängen. Die Mont Genis-Bahn ist der wichtigste französische Alpenübergang. Die französisch-schweizerische Grenze verläuft über die Ketten des Schweizer Juras, der im Crêt de la Neige (d. h. Schneekoppe) in 1700 m Höhe gipfelt. Nördlich davon ist die Bur Gundische Pforte ein bequemes Verbindungstor Deutschlands mit Frankreich. Weiter folgt die Grenze dem Kamm des Wasgaus, dessen Westabhang das waldbreichste Gebiet Frankreichs ist. Nun biegt die Grenze aus der nördlichen in die nordwestliche Richtung um und führt über die Lothringer Hochebene und durch das belgisch-französische Tiefland zur Straße von Calais.